

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Ankauf einer Silber-Jardinière (Entwurf: Henry van der Velde) für das Museum für Angewandte Kunst Köln

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	21.03.2017
Finanzausschuss	03.04.2017

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf einer Silber-Jardinière nach einem Entwurf von Henry van der Velde, ca. 1903 zum Preis von 200.000 € aus den Mitteln des Ankaufsetats der Museen.

Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat – bei der Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

2. Der Finanzausschuss beschließt im Haushaltsjahr 2017 die erste Mittelfreigabe in Höhe von 200.000 € für die Mittel des Ankaufsetats der Museen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat – Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		<u>200.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

Begründung:

Für das Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) ergibt sich die einmalige Gelegenheit, das folgende Objekt zu erwerben:

Silber-Jardinière**nach einem Entwurf von Henry van de Velde, 1903**

Ausführung: Hofjuwelier Theodor Müller, Weimar ca. 1903

Sterling Silber mit teilversilbertem Messinginsatz

Marken: Künstlersignet Henry van de Veldes, Th. Müller Deposé, 1331, Halbmond, Krone und Feingehalt 925

Maße: Breite 35,5 cm, Tiefe 21,5 cm, Höhe 8,5 cm

Angeboten von der Kunsthandlung Dènes Szy, Düsseldorf

Herausragende kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung des Objektes und Bedeutung für die Sammlung des MAKK:

Henry van de Velde (1868-1957) zählt unbestritten zu den vielseitigsten Künstlern und wegweisenden Reformern des Jugendstils. Als einer der Hauptprotagonisten hat er maßgeblich den deutschen Jugendstil beeinflusst und gilt als einer der Begründer der modernen Formgestaltung, dessen überragende Bedeutung europaweite Strahlkraft hatte. Eine elementare Intention seiner Arbeit war das Ziel, die Ästhetik aus der Funktion der Gegenstände zu entwickeln, womit er damals bereits den Leitgedanken der späteren Bauhaus-Bewegung vorwegnahm.

Dieser Ansatz van de Veldes spiegelt sich in seinen Arbeiten eindrucksvoll wieder. Ganz besonders gilt dies für die von ihm 1903 entworfene Silber-Jardinière, die bei dem Hofjuwelier und Silberschmied Theodor Müller in Weimar zur Ausführung gelangte. Diese im Werkverzeichnis van de Veldes von 2009 aufgeführte Jardinière ist charakterisiert durch seine reduzierte elegante Formensprache. Be-

eindruckend ist zudem die kunsthandwerkliche Leistung in der Ausführung. Denn die Größe des Korpus und dessen organische Form, die in einem langwierigen Prozess mit Hand aus einem Stück Silber getrieben ist, erfordern in der praktischen Umsetzung ein herausragendes kunsthandwerkliches Können. Bei der Jardinière von Henry van de Velde handelt es sich damit um ein Unikat von höchst eigenständiger künstlerischer und kunsthandwerklicher Qualität. Besonders erwähnenswert und prominent ist die Provenienz der Arbeit, die sich zunächst im Familienbesitz der Schwester van de Velde und später im Privatbesitz des letzten Eigentümers der Villa Bloemenvert bei Brüssel befand, die Henry van de Velde 1895 als eigenen Wohnsitz entwarf.

Ein besonderer Sammlungs- und Präsentationsschwerpunkt des MAKK bildet der Bereich des Jugendstils als zentrale Strömung der Kunst und Gestaltung an der Schnittstelle zur Moderne. Die Entwicklung und spezifischen Ausprägungen des Jugendstils im deutschsprachigen Raum sind im MAKK eindrucksvoll durch elementare Werke verschiedener Gestalter und Künstler dokumentiert, wozu auch Henry van de Velde zählt. Ein absoluter Meilenstein innerhalb des Werkkonvoluts Henry van de Velde im MAKK stellt die im Düsseldorfer Kunsthandel angebotene Jardinière dar. Denn sie markiert als ein wichtiges Beispiel des reduzierten Jugendstils durch ihre künstlerische Qualität und spezifische Formensprache auf beeindruckende Weise den Übergang zur Moderne. Als Unikat nimmt die Jardinière zudem einen singulären Stellenwert ein. Mit dem Erwerb des angebotenen Objektes könnte das MAKK seine stringente Sammlungsstrategie fortsetzen und gleichzeitig die Schausammlung um ein herausragendes Highlight bereichern.

Der verhandelte Preis von 200.000 € entspricht dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Stücke und ist aufgrund der Seltenheit sowie der kunst- und kulturgeschichtlichen Bedeutung des Objektes angemessen, was durch zwei Fachgutachten bestätigt wird.

Der Ankauf wird in Höhe von 200.000 € aus dem Ankaufsetat der Museen finanziert. Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat – bei der Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung. Für den Ankauf wurde ein Förderantrag bei der Kulturstiftung der Länder in Höhe von 60.000 € gestellt. Da die Entscheidung von der Kulturstiftung noch nicht getroffen werden konnte, wurde diese mögliche Förderung nicht oben unter den haushaltsmäßigen Auswirkungen aufgeführt. Gleiches gilt für einen dem Museum angebotenen Nachlass einer verstorbenen Privatperson, der formal noch nicht angenommen ist. Aus diesem Nachlass sollen 20.000 € für den Ankauf verwendet werden. Sobald diese Mittel in Höhe von 80.000 € eingenommen werden, fließen diese dem Ankaufsetat zu und können dann für andere Ankäufe verwendet werden.

Provenienz: Die Jardinière befand sich mindestens in der Zeit von 1933 bis 1945 wohl aber auch bis in die 60er-Jahre im Eigentum der Familie des Künstlers. Sie ist von daher in Bezug auf NS-Raubkunst unbedenklich.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Bedarfsprüfung zur Kenntnis genommen.

Verfristung:

Die Kunsthandlung Szy hält das Angebot nur kurze Zeit aufrecht. Um dieses sehr bedeutende Objekt für das MAKK sichern zu können, wird um Entscheidung des Ausschusses für Kunst und Kultur zur Sitzung am 21.03.2017 gebeten.

Anlage: Abbildung der Jardinière